

# ***Hamburg-Berlin-Köln-Hamburg oder auch H-B-K 2010***

## **Ein kurzer Erlebnisbericht von Kalle**

Man war das eine tolle Veranstaltung. Das Wort super passte in allen Belangen. Von der Organisation über die Streckenführung hinzu den Depots samt Mannschaft, die uns wie Helden versorgten. Da Anselm auf eigenen Wunsch lieber alleine fahren wollte, sind wir von Anfang an unterschiedlich den Brevet angegangen. Samstag um 6.00 Uhr mit Regen in den Speichen sind wir gestartet. Ich bin die ersten Etappen recht zügig gefahren, so dass ich um 22:30 Uhr im Dittfurt nach 460km meine erste ausführlichere Schlafpause einlegen konnte. Wer schneller fährt kann auch länger schlafen. Ich wollte nach Möglichkeit nicht nachts fahren. Also ca. 6 Stunden schlafen !!! im BETT!!!

2.Tag, 2.Etappe. Bei dem abendlichen Essen stellte sich schnell heraus, dass mehrere weiterfahren oder nur kurz schlafen wollten. drei wollten auch länger schlafen. Um 5.30 sind wir, Helle, Klaus, Jan und ich gemeinsam wieder gestartet. 300 km über den Harz - Weserbergland nach Messinghausen selbstverständlich bei schwerem Nebel - sehr feuchtem Nebel - leichtem Regen, richtigen Regen - 12 Std !!. Super, und das Depot lag so günstig, dass man noch bis kurz vor der Tür eine kleine Rampe mit ca. 20 % bewältigen durfte. Wir kamen alle vollkommen durchnässt im Depot an. Ich hatte meine relativ neuen Bremsbeläge vollkommen verschlissen. Herman Prior sah mich nur an und sagte nur: „Selbstverständlich habe ich Bremsbeläge für dich und ich werde sie auch für dich montieren, gehe du bitte erst einmal unter die warme Dusche.“ Gesagt, getan. Nach dem Duschen war alles wieder schiko. Wir haben dann unsere Räder wieder für den nächsten Tag bestückt, in Ruhe Abendbrot gegessen, geschnackt und dann haben wir wieder 6 Std schlafen. 4.00 Uhr wecken, frühstücken - Start 5.30 Uhr

Am 3.Tag stand eine Strecke von ca. 400km mit fast 5000 hm auf dem Programm. Wieder war der Wettergott nicht so richtig nett zu uns. Wieder Nebel in allen Variationen. Pünktlich um 16.00 Uhr setzte der Regen wieder richtig ein. Helle war schon den ganzen Tag schlecht drauf, radfahrtechnisch war alles in Ordnung. Sie haderte mit sich und der Umwelt und 100km vor dem Depot wollte sie bald gar nicht mehr weiterfahren. In einer kleineren Ortschaft wollte sie ungedingt in einem „EC-Hotel“ (Anm. der Redaktion: Bankvorraum) schlafen. Jan hat noch aufgepasst, dass sich die Tür auch öffnete und ist dann auch weitergefahren. Um kurz vor Mitternacht sind wir drei dann zum 2. Mal völlig durchnässt in Messinghausen inclusive der Rampe wieder angekommen. Es gab wieder die heiße Dusche, volle Verpflegung und Wolldecken zum eindecken. Nach einer kurzen Lagebesprechung sind wir dann zum Schluss gekommen die 4. Etappe am 4. Tag mit ca. 400km um 5.30 Uhr zu starten.

Trocken war der Start schon, einmal und zweimal schien kurz die Sonne - kurz aber sie schien. Hinter Bad Salzuflen war wieder einmal eine größere Baustelle. Im Gegensatz zur Nordbayerntour war hier noch eine kleine Behelfsbrücke. Alles matschig bis zur vollkommenen Blockade der Räder!! Also Räder tragen, wieder funktionstüchtig machen und weiter. Jetzt hätte es ruhig regnen können, dann wären zumindestens die Räder sauber. In Lindern war unser letzter eigener HBK- Depotaufenthalt. Die örtliche Presse wollte von uns wissen, wieso man solche Strecken mit dem Rad fährt. Wir haben uns nur angeguckt und dachten alle das Gleiche. Wir grinnten nur und verpackten die Antwort nett mit dem Spaß am Radfahren. Nach 1330 km sollte man keine tiefsinnige Antwort geben, denn sie könnte falsch ausgelegt werden.

In Winsen setzte der lang ersehnte Regen wieder in seiner vollen Pracht ein, so dass wir wie immer pudelnass um kurz vor 23.00 Uhr in Großhansdorf einkehrten. Mein Fazit. Wieder einmal viele nette Menschen kennengelernt. Rundum eine fantastische Veranstaltung.